

Hanna Scheuring,
Wanda Wy lava
und
Tonia Maria Zindel
(v. l.) feiern bald
Premiere.



Hanna Scheuring, Wanda Wy lava und Tonia Maria Zindel

Ein Wiedersehen auf Zeit

Sie kennen sich seit über zwanzig Jahren und spielten alle in SRF-Serien. Nun machen die drei Schweizer **Schauspielerinnen** erstmals gemeinsam Theater. Im Stück «Mordsfreundin» wollen sie es auf der Bühne «knallen» lassen. Von Aurelia Robles

Dieses Frauentrio fällt am Ufer des Zürichsees auf. Und wer genauer hinsieht, erkennt bekannte Gesichter: Die Blonde mimte einst die Bankangestellte Vreni Hubacher in der Sitcom «Fascht e Familie», die Schwarzaarige die Bardame Maja in der Soap «Lüthi und Blanc» und die Rothaarige die Hausfrau Monika in der Serie «Seitentriebe.» Hanna Scheuring (60), Tonia Maria Zindel (53) und Wanda Wy lava (52) flimmerten in ihren SRF-Serienfiguren in die Schweizer Stuben und sorgten für Lacher und Dramen. «Wenn ich uns drei so sehe, ist es schon eine tolle Kombination», meint Hanna Scheuring und lacht. «Die Rote, die Schwarzaarige und die Blonde – und alle haben wir so viel Haar.» Dass die drei Schauspielerinnen zusam-

men sind, hat einen Grund: Gemeinsam realisieren sie das Stück «Mordsfreundin. Die viel zu nette Krimi-Komödie» im Zürcher Bernhard Theater (ab 23. Januar), als dessen Direktorin Scheuring seit zehn Jahren ammt.

Kennengelernt haben sich die Berufskolleginnen bereits vor über 20 Jahren –

und zwar über die Kult-Serie «Lüthi und Blanc». Von 1999 bis 2006 mimte die Bündnerin Tonia Maria Zindel darin die Bardame Maja. Hanna Scheuring war nach ihrem Erfolg in «Fascht e Familie» ebenfalls ab 2000 für zwei Jahre dabei. «Und ich spielte einmal die Prostituierte Irina an der Bar von Tonias Rolle», ergänzt



«Seitentriebe»: Wanda Wy lava spielt an der Seite von Leonardo Nigro in der Serie die verklemmte Hausfrau Monika.



«Lüthi und Blanc»: Tonia Maria Zindel in ihrer Rolle als Bardame Maja und Ex-Freundin von Steve (Martin Schenkel).

Wy lava. Gut zehn Jahre später trafen sich die beiden wieder. Dieses Mal nicht vor der Kamera, sondern auf der Bühne bei der Schweizer Erstaufführung des Theatererfolgs «Traumfrau Mutter». «Damals hatten wir kleine Kinder daheim», erinnert sich Zindel.

Mutter und Managerin

Der Nachwuchs und die Familie ist es denn auch, was die Frauen neben der Liebe zur Schauspielerei verbindet. Alle drei sind sie Mütter. Tonia Maria Zindel ist dreifache Mutter, Wanda Wy lava hat zwei Söhne und Hanna Scheuring hat ebenfalls zwei Kinder, sowie seit

«Wir drei sind schon eine tolle Kombination»

einem Jahr ein Enkelkind. «Dass wir alle Mütter sind, spüre ich fest bei unserer Zusammenarbeit. Die verschiedenen Welten, die wir einbringen», findet Scheuring. «Das ist so speziell und einzigartig, denn es war wirklich schwierig, Beruf und Muttersein zu managen.» Zindel nickt. «Es ist eine grosse Herausforderung lebendig, aber auch im Business zu bleiben. Und dennoch sind wir alle drei noch hier!» Die Luft für Frauen werde in der Schauspielerei ab einem gewissen Alter zudem sehr dünn, sind sie sich einig. «Es ist nicht zuletzt Hannas Verdienst, dass wir weiterhin spielen können, weil sie so tolle Stücke mit Frauenrollen umsetzt», sagt Wy lava. «Ich habe vollstes Vertrauen in sie.»

Hanna Scheuring führt beim Stück Regie. Als Theaterdirektorin sei sie nun in der glücklichen Position, auswählen zu können, mit wem sie zusammenarbeite. «Ich will wirklich eine gute Zeit beim Schaffe. Auf ellebögle und alles andere habe ich keine Lust.» Wanda Wy lava spielt



Ob über Bücher, die Kinder oder berufliche Projekte: Die drei Schauspielerinnen tauschen sich über vieles aus.

die Hauptrolle Elsa, sprich die «Mordsfreundin». Diese lädt sich selbst beim Ehepaar Peter und Debbie (Tonia Maria Zindel) ein, das wiederum zu höflich ist, um ihr abzusagen. «Mit Wanda habe ich schon gespielt, mich total gut verstanden und weiß genau, was sie kann», erklärt Scheuring. «Und Tonia sah ich wieder auf der Bühne im wunderschönen «Abschiedsbrief». Da habe ich sie gleich angefragt.»

Adrenalin und Rockstargefühl

Bald steht nun die Premiere an. «Viel gute Energie ist hier freigelegt worden und im Fluss. Das ganze Ensemble ist toll. Es wird knallen auf der Bühne», verspricht Zindel. Denn auch wenn das Fernsehen ihnen zu Bekanntheit verhalf, sei Theater ein ganz anderes Gefühl. «Wenn 400 Leute in der gleichen Zehntelsekunde lachen, diese Welle an Energie gibt uns so viel Adrenalin», schwärmt Scheuring. «Ja, es gibt ein nein ein Rockstargefühl», ergänzt Wy lava.

«Wartet, ich war auch bei einer Folge von «Fascht e Familie» dabei», kommt es Tonia Maria Zindel in den Sinn. «Stimmt! Darin warst du schwanger und es war noch vor «Lüthi und Blanc», mag sich nun auch Hanna Scheuring erinnern. Dann kommen noch ältere Erinnerungen hoch, wie jene, in der Zindel einst als Schauspielschülerin im Tram sass und Wanda Wy lava an der Haltestelle Bellevue erblickte. «Wanda stand dort mit ihrem üppigen Haar und in Stiefeln und war für mich der Inbegriff davon, wie eine coole Schauspielerin in der Gegend steht. Eine Person mit Aura, Wärme und so ganz bei sich.»

Beim Schwellen in all den gemeinsamen Geschichten kommt beim Trio aber auch Wehmut auf. Denn das Ende dieser Zusammenarbeit rückt mit der Premiere ebenfalls näher. «Wir sind wie eine Familie auf Zeit», bringt es Tonia Maria Zindel auf den Punkt. *

UELI KESTENHOLZ (†50)

Sein Sohn nimmt Abschied



Nach dem tödlichen Lawinenunglück, bei dem der ehemalige Snowboardprofi und Extremsportler Ueli Kestenholz (†50) am 11. Januar ums Leben kam, meldet sich nun erstmals Sohn Kalani (16) zu Wort. Auf Instagram teilt der Teenager ein emotionales Foto, das ihn mit seinem Vater und seinem neunjährigen Bruder in Snowboardmontur auf einem Podest in Laax GR zeigt. Dazu schreibt Kalani: «Flieg hoch, Papa. Wir vermissen dich!» Ueli Kestenholz hinterlässt neben den beiden Söhnen auch seine Ehefrau.

ARIEL HEDIGER

Dschungel wird zum Horror



TEXT: CHIARA SCHIMMEL; FOTOS: FABIENNE BÜHLER; RTL

Sie vertritt die Schweiz bei «Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!» (ab dem 23.1. auf RTL): Die Baslerin Ariel Hediger (22) ist bisher vor allem der jungen Zielgruppe durch ihre Teilnahme an Datingformaten ein Begriff. Nun ruft der australische Dschungel – und ein Millionenpublikum schaut zu, wie sie an ihr Limit kommt. Denn Hediger hat panische Angst vor Tieren. «Ich habe Gänsehaut, wenn ich darüber nachdenke. Kakerlaken finde ich schlimm», sagt sie. Doch diese Angst wolle sie im TV überwinden.

